



Heute beginnt der Tag sonnig und mit eisiger Kälte. Nachmittags nimmt die Bewölkung zu.

Seite 14

NEUE

Vorarlberger Tageszeitung

SAMSTAG, 7. JÄNNER 2017

Nummer 4 - € 1,50

Eine Marke von russmedia

Kult-Musiker

Unverwechselbare Lieder in unverwechselbarer Mundart: Der Bregenzerwälder Ulrich Troy (63) – auch bekannt als „Zündschnur“ – blickt auf aufregende 40 Jahre zurück.

Seiten 16/17



Protest gegen Bodenverbrauch



LANDESGRÜNZONE. Mehrere hundert Menschen haben am Freitag in Weiler eine Menschenkette gebildet. Sie haben gegen die geplante Ansiedlung des Backwarenherstellers Ölz in der Landesgrünzone protestiert. **Seiten 18/19**

ROLAND PAULITSCH

POLITIK

Großer Unmut

Urteil gegen den Soldaten Azaria wühlt Israel auf. Militär und Generäle im politischen Kreuzfeuer. **Seiten 6/7**

INTERNATIONAL

Schüsse in Florida

Im Flughafen der Stadt Fort Lauderdale sind mehrere Menschen erschossen worden. **Seiten 12/13**

WIRTSCHAFT

Euro-Schwäche

Der Euro rasselte auf einen Tiefwert. Sein Sinkflug entzweit Österreich in Gewinner und Verlierer. **Seiten 32/33**

FUSSBALL

Hoffen auf Oberlin

Trotz der Rückholaktion von Salzburg hofft Altach auf einen Verbleib von Dimitri Oberlin im Ländle. **Sportteil**

P.B.B., PLUS ZEITUNG 16ZO40678P - NEUE ZEITUNG GMBH, GÜTENBERGSTRASSE 1, 6858 SCHWARZACH - RETOUREN AN PF 555, 1008 WIEN

Aktion zum Erhalt der Grünzone

Geplante Ansiedlung des Backwarenherstellers Ölz in Weiler sorgt weiterhin für Unmut bei Bürgern.

Von Michael Steinlechner und Roland Paulitsch (Fotos)

Aufmerksamkeit erregen. Darum ging es den Mitgliedern der Bürgerinitiative „Lebensraum Weiler“ am Freitag. Mit einer Menschenkette wurde zu verdeutlichen versucht, welche Fläche für eine Ansiedlung des Dornbirner Backwarenherstellers Ölz aus der Landesgrünzone herausgelöst werden müsste.

Wie berichtet, beabsichtigen die Verantwortlichen des Unternehmens, in Weiler einen neuen Produktionsstandort zu errichten. Auf einem rund 45.000 Quadratmeter (4,5 Hektar) umfassenden Areal im Ortsteil „Buxera“ sollen auf diese Weise 300 Arbeitsplätze entstehen. Die Flächen sind derzeit noch Teil der Landesgrünzone, sollen jedoch auf Antrag der Gemeinde aus dieser herausgelöst werden. Das diesbezügliche Verfahren

läuft gerade. Diese Vorgehensweise stößt bei den Mitgliedern der Bürgerinitiative auf wenig Gegenliebe.

Sie kritisieren, dass durch eine mögliche Umwidmung wertvoller Naturraum verloren gehe. Außerdem handle es sich bei den zur Diskussion stehenden Flächen um guten Boden für die Landwirtschaft, berichtete Kerstin Riedmann. Ebenso bemängeln die Bürger, dass seitens der Gemeinde nur etwa 1,5 Hektar an Kompensationsfläche zur Verfügung gestellt werden, die neu in die Landesgrünzone aufgenommen würden. Von den Verantwortlichen der Kommune vorgeschlagene Maßnahmen, den Verlust anderweitig zu kompensieren – etwa durch Dachbegrünungen – sehen die Vertreter von „Lebensraum Weiler“ ebenfalls kritisch.

Schutz gegen Zersiedlung. Unterstützung gibt es für die



Am nördlichen und südlichen Ende des umstrittenen Areals stellten sich die Menschen auf.



Gelbe Luftballons dienten als Orientierungshilfe bei der Menschenkette.



Die Vertreter der Bürgerinitiative informierten über ihr Anliegen.

Bürger seitens des Vereins Bodenfreiheit. Dessen Obmann Martin Strele führt an, dass es in Vorarlberg rund 290 Hektar an gewidmeten, aber derzeit noch ungenutzten Betriebsgebieten gibt. Die Landesgrünzone sei vor 40 Jahren „als letzter Damm gegen die ausufernde Zersiedlung“ ins Leben gerufen worden. Wenn nun in Weiler für die Ansiedlung von Ölz 4,5 Hektar umgewidmet würden, „wäre dies einer der größten Sündenfälle in der 40-jährigen Geschichte

der Landesgrünzone“, meint Strele. Noch bis 27. Jänner liegt der Verordnungsentwurf der Landesregierung zur Änderung der Grünzone in Weiler zur Begutachtung bei den Gemeindeämtern der betroffenen Kommunen (Weiler, Klaus, Sulz, Röthis, Zwischenwasser) auf. Bis zum Ende der Frist können Vorarlberger Bürger und Vertreter von Organisationen direkt bei den Gemeinden oder beim Land eine Stellungnahme zum Verordnungsentwurf abgeben.

Dies werden auch die Mitglieder der Bürgerinitiative sowie des Vereins Bodenfreiheit tun. Sie bemängeln vor allem, dass bei der geplanten Umwidmung lediglich wirtschaftspolitische Interessen – die Schaffung von 300 Arbeitsplätzen – beachtet werden. Naturschutzfachliche, landwirtschaftliche oder verkehrsplanerische Bedenken würden jedoch zu wenig berücksichtigt.

Bürgermeister vor Ort. Mehrere hundert Menschen haben am

Freitag an der Protestaktion teilgenommen. Auch Bürgermeister Dietmar Summer war bei der Veranstaltung anwesend. Aus seiner Sicht ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Gemeinde notwendig. Denn durch die auf diese Weise entstehenden Steuereinnahmen könne die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommune abgesichert werden. Dies hat Summer bereits in einem Brief an die Bürger von Weiler kurz nach dem Jahreswechsel betont.

SPLITTER

SCHAANWALD (FL)/WIEN

Spielbank in Liechtenstein



EBNIT

Saisonstart bei Heumöser-Skiliften

Der Skibetrieb in Ebnit wurde am 5. März ist ein täglicher Betrieb

BREGENZ

Familienskitag

Günstig Skifahren können Be

